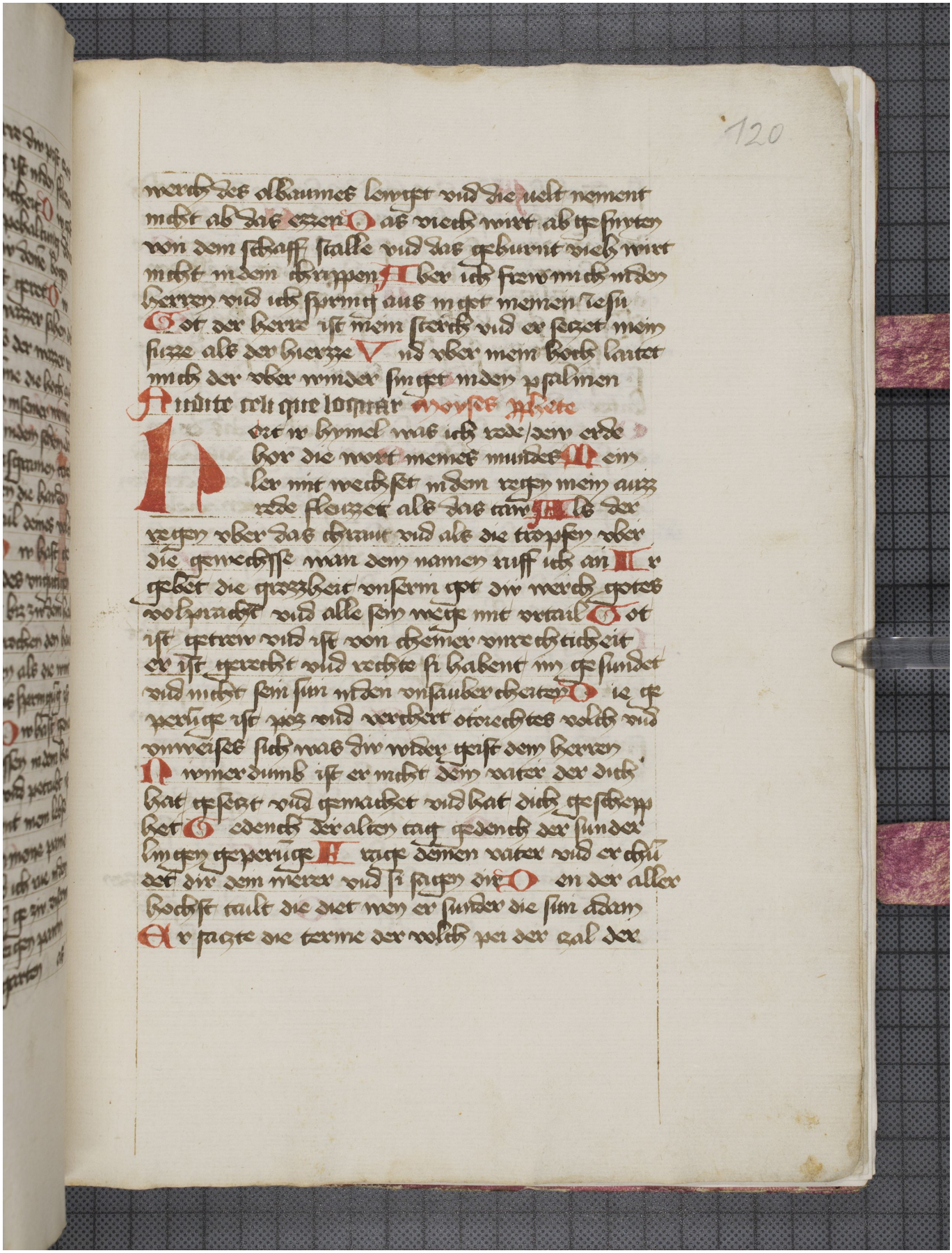
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36221
Copyright: Geras, Prämonstratenserstift



120

werch des albaumes lewgt vnd die welt nement
mehr ab dis ezen O as viech wirt ab tz smyten
von dem schaff stalle vnd das geburnt viech wirt
mehr mdem chrippen A ber ich fizew mich mdem
herren vnd ich sprenig aus mezt memen tesu
G ot der herre ist mein starch vnd er setzet mein
fizze als der hierze V nd vber mein horn lauter
mich der vber wnder sngezt mden psalmen
A ttüte trit qui lostrar Moyse Mete
h
ert w hymel was ich rede/dew erde
hor die wort memer mundes M em
ler mit wechset mdem regen mein aurz
rede fleizzet als das taw H ls der
regen vber das chraut vnd als die tropfen vber
die gewechsse man dem namen ruff ich an I r
gebet die grozzheit vnserm gezt dw werch gotes
volpracht vnd alle sein weg mit vrtail G ot
ist getrew vnd ist von chemer vnrechtichait
er ist gerecht vnd rechte si habent im gesundet
vnd mehr sein sun mden vnsauber cheiten O ie ge
perlige ist pez vnd verchert otrechtes volch vnd
vnreiset sich was dw wider greifst dem herren
N wmer dumb ist er mehr dein vater der dich
hat gesezt vnd gemachet vnd hat dich gescheff
het G edench der alten tag gedench der sunder
lingen geperige F ragt denen vater vnd er chü
det dir dem meter vnd si sagen dir O en der aller
hochst tailt die diet wen er sunder die sun adam
A r sazte die termne der volch pei der zal der